

Hinweise zur Nutzung und zu den Kopierrechten dieser Materialien

1. Didaktische Hinweise
2. Nutzung und Kopierrechte
3. Bitte um Unterstützung

1. Didaktische Hinweise

Ziel des Materials: Kennenlernen des Aufbaus und der Einrichtung einer Synagoge sowie eine Einführung in die symbolische Sprache wichtiger Bauten des Innenraums.

Einsatz im Unterricht:

Die Seite 3 wurde als Heftermitschrift im Zusammenhang mit einem Lehrervortrag konzipiert. Seite 2 kann hierfür als OHP-Folie dienen, die dann durch die Bildfolien (Seiten 4 bis 7) an einem konkreten Beispiel (Münchner Synagoge) veranschaulicht werden kann.

Denkbar wäre auch der Einsatz von Seite 3 als Vorlage für eine Internetrecherche, für welche die Lehrkraft evtl. die gesuchten Begriffe bereits vorgibt und in der sich die Schüler selbstständig die Bedeutung/ Herkunft der einzelnen Elemente erlesen sollen.

Hinweise zum Material:

Der dargestellte Grundriss (vereinfacht skizziert) sowie die Fotos stammen von der Münchner Hauptsynagoge "Ohel Jakob". Diese Synagoge eignet sich sehr gut als Beispiel, da sie einen traditionellen inneren Aufbau (z. B. das getrennte Gestühl von Männern und Frauen) und eine klassische Einrichtung besitzt. Gleichzeitig kann an ihrer besonderen Fassade gezeigt werden, dass jüdische Gotteshäuser keineswegs auch von außen ein einheitliches, erkennbares Bild bieten müssen, sondern, dass es den Baustil betreffend, große Unterschiede geben kann. An dieser Stelle kann es ganz interessant sein, Bildmaterial von anderen berühmten Synagogen der Welt zu präsentieren.

Im Arbeitsblatt Seite 2 kommen nur die wichtigsten Einrichtungsmerkmale zur Sprache, die in fast allen Synagogen zu finden sind.

Die Fotos auf den Seiten 4 bis 7 wurden mit freundlicher Genehmigung von Herrn Heinrich Rudolf Bruns - hrb@hrbruns.de - <http://hrbruns.de> - zur Verfügung gestellt.

2. Nutzung und Kopierrechte

1. Copyright (c) Ralf Krumbiegel und seinen Lizenzgebern. Alle Rechte vorbehalten.
2. Das Material steht für jeden privat zur freien, aber nichtkommerziellen Verfügung. Veränderungen an den Dateien sind erlaubt, nicht aber deren Verkauf. Das Material darf über den privaten Bereich hinaus nur für unterrichtliche Zwecke benutzt werden.

Kopien (z.B. als Klassensatz) dürfen NICHT angefertigt werden. Die Kopierlizenz erhalten Sie erst beim Kauf des entsprechenden Materials (Bestellung über www.reli-shop.de).

3. Bitte um Unterstützung

Die Erarbeitung meiner Internetpräsenz mit den umfangreichen Materialien, die ich auf diese Weise zur freien nichtkommerziellen Verfügung stelle, macht nicht nur eine Menge Arbeit, sondern bereitet auch Unkosten. Wenn Ihnen meine Arbeitsblätter und Folien weiter geholfen haben, würde ich mich über den Kauf einer CD oder eine unverbindliche Spende sehr freuen. So helfen Sie mit, dass auch in Zukunft weiter an diesen Seiten gearbeitet werden kann.

Details zur Bestellung einer Material-CD oder für Ihre finanzielle Unterstützung finden Sie unter folgendem Link: <http://www.reli-mat.de/seiten/feedback/unterstuetzung.htm>

Vielen Dank für Ihre Mühe schon im Voraus.

Ich wünsche Ihnen ein gutes Arbeiten und vor allem Gottes Segen.

Das jüdische Gotteshaus - die Synagoge (am Beispiel der Ohel-Jakob-Synagoge in München)

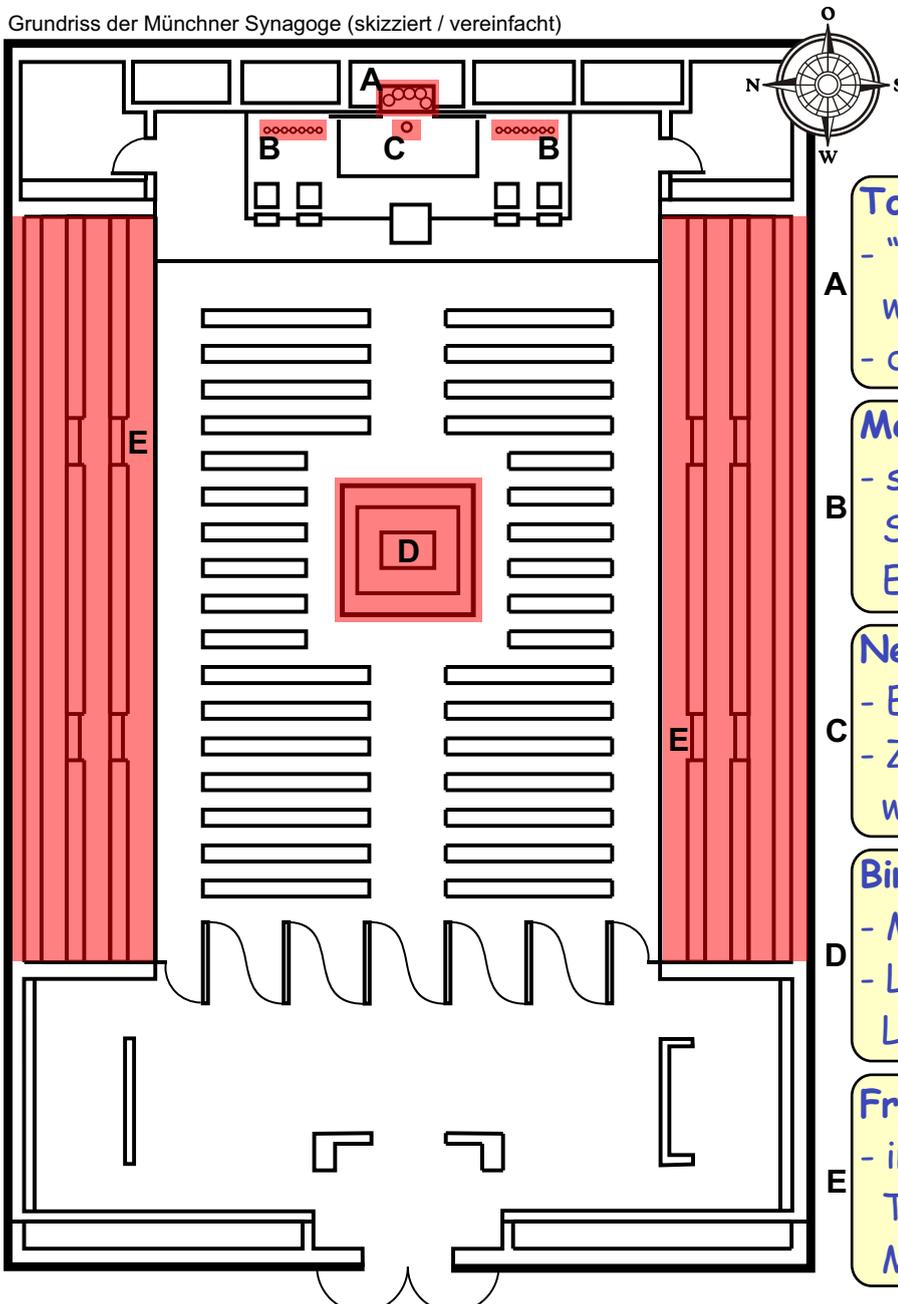
Zum Begriff:

Die Synagoge (griech. für "Versammlung") ist ein Gebäude, in dem sich die jüdische Gemeinde zum Gottesdienst und zur Unterweisung versammelt. Sie ist jüdisches Lehr- und Gotteshaus gleichermaßen.

Aufbau und Einrichtung:

Synagogen können von außen und innen ganz unterschiedlich aussehen, nehmen in ihrer Gestaltung aber immer Bezug zum Jerusalemer Tempel. Daher finden sich einige Elemente in fast allen Synagogen weltweit.

Grundriss der Münchner Synagoge (skizziert / vereinfacht)



Ausrichtung

- Von Ost nach West
- Richtung Jerusalem

Tora-Schrein

- "Heilige Lade" zur Aufbewahrung der Torarollen
- durch Vorhang verborgen

Menora

- symbolisch für Gottes Schöpfungshandeln, Licht, Erleuchtung, Heil

Ner Tamid (Ewiges Licht)

- Erinnerung an den Tempel
- Zeichen für Gottes Gegenwart ("Feuersäule" im AT)

Bima (Lesepult)

- Mittelpunkt der Liturgie
- Lesung aus der Tora und Leitung des Gottesdienstes

Frauenempore/-bereich

- in traditionellen Gemeinden Trennung der Sitze von Männern und Frauen

Das jüdische Gotteshaus - die Synagoge (am Beispiel der Ohel-Jakob-Synagoge in München)

Zum Begriff:

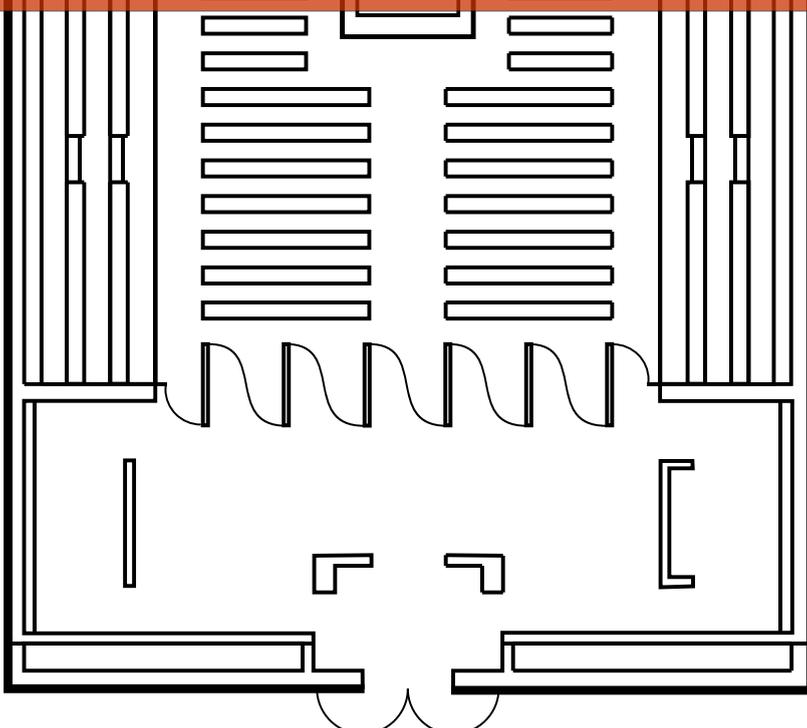
Aufbau und Einrichtung:

Grundriss der Münchner Synagoge (skizziert / vereinfacht)

**Schülerarbeitsbogen und Kopierrechte
können nur über den Kauf des entsprechenden
Materials erworben werden.**

Einfach hier bestellen:

<http://www.reli-shop.de>



A

B

C

D

E

Die Münchner Hauptsynagoge "Ohel Jakob"

Außenansicht

Die Synagoge wurde
im November 2006 eingeweiht.

Name:

"Ohel Jakob" = "Zelt Jakobs"



Grundkörper:

Steinquader erinnern an die
Klagemauer - Jerusalemer Tempel

Gläserner Aufsatz:

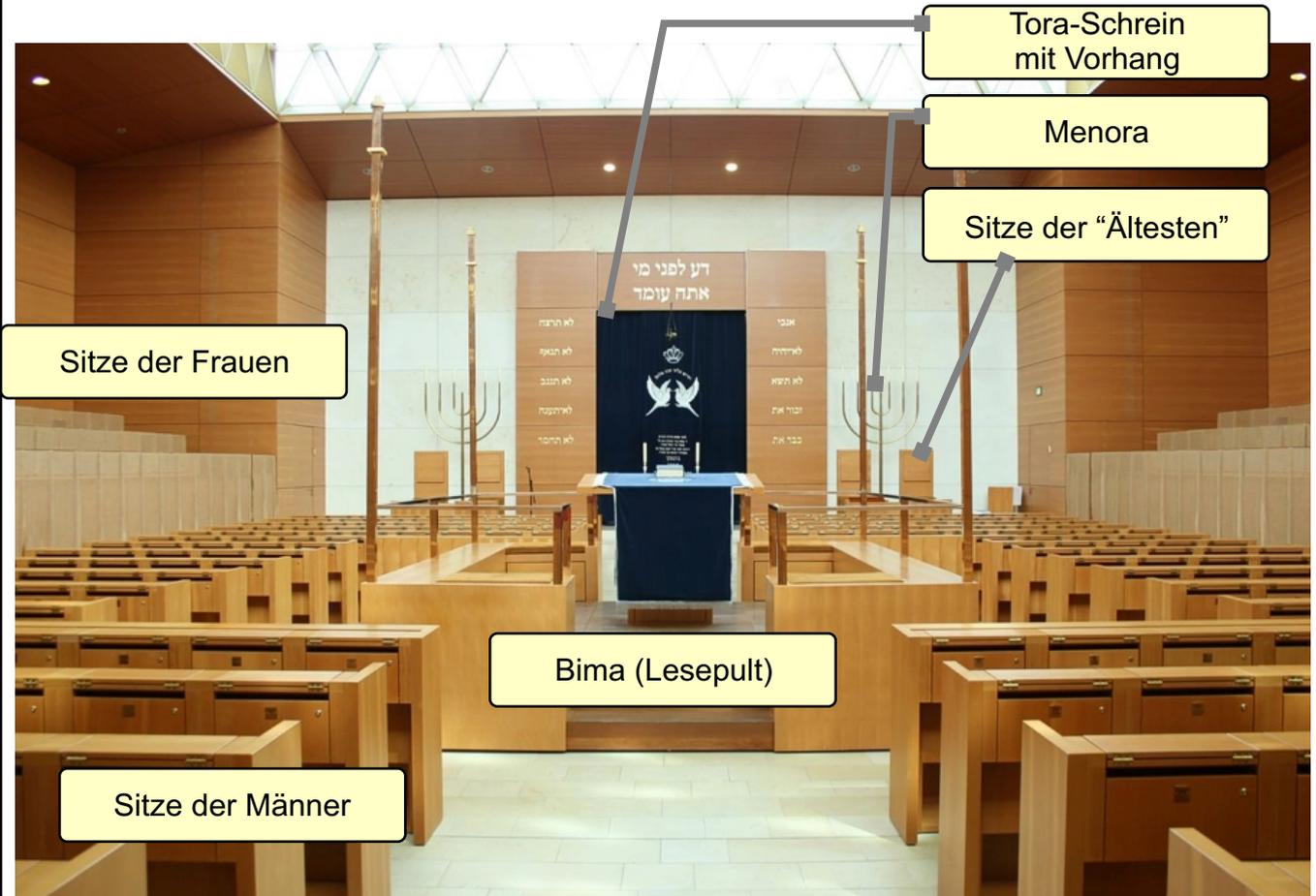
Form und Lichtspiel deuten ein
Zelt an
- Erinnerung an die Wüsten-
wanderung und an die Stiftshütte

Eingangsportal:

mit den 10 ersten hebräischen
Buchstaben auf zwei Torflügeln
- Erinnerung an die 10 Gebote

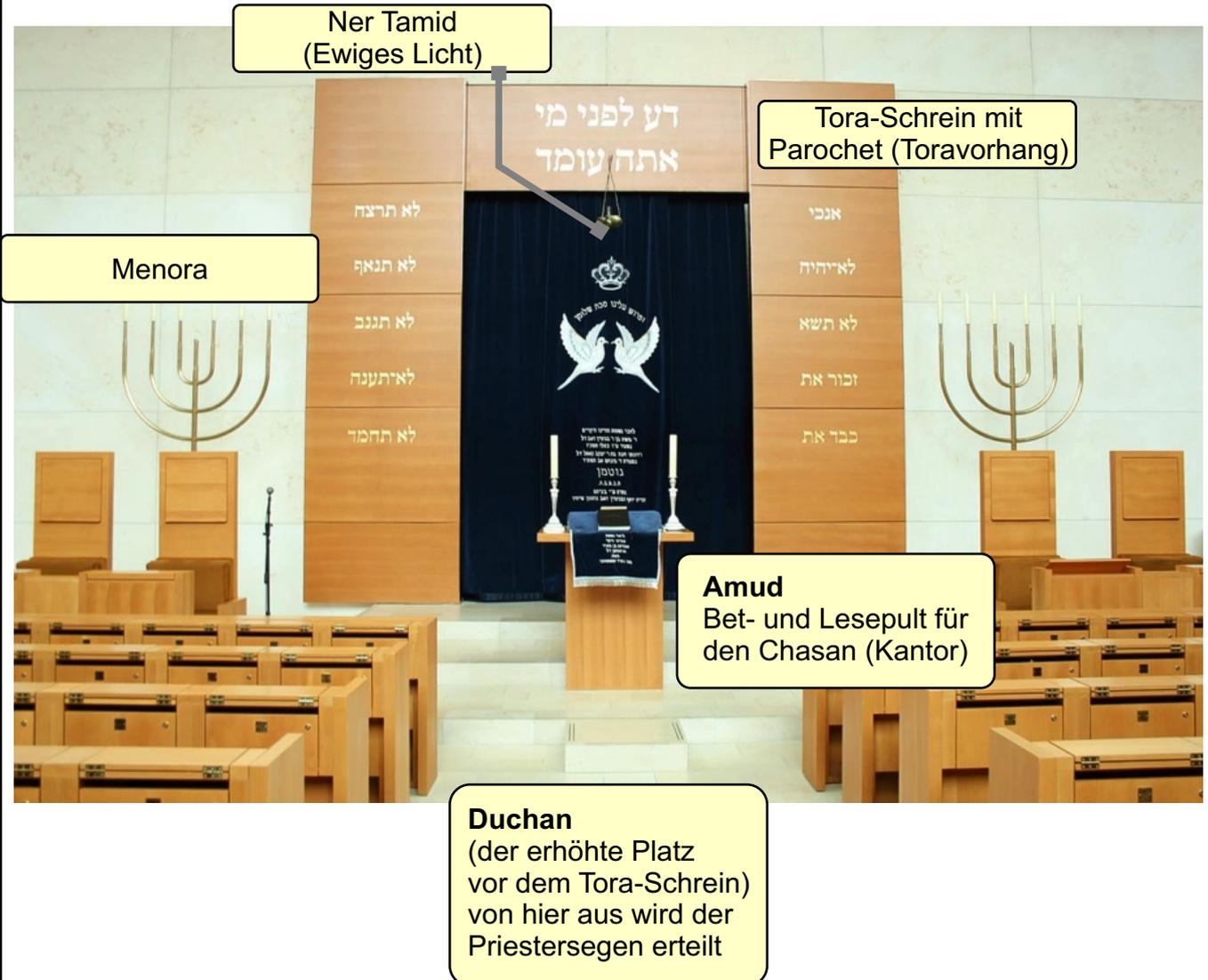
Die Münchner Hauptsynagoge "Ohel Jakob"

Innenansicht



Die Münchner Hauptsynagoge "Ohel Jakob"

Der Aron Hakodesch (Tora-Schrein)



Die Münchner Hauptsynagoge "Ohel Jakob"

Der geöffnete Tora-Schrein

